

PRESSEMITTEILUNG

der Nordwestzeitung Oldenburg vom 14.08.2010

Fußweg-Bau ins Dorf gefordert

Kreisbehindertenbeirat Keine Chancengleichheit für Bewohner des Haus Christa



Über die Verkehrssituation vor dem Pflegeheim Haus Christa in Stollhamm informierten sich die Mitglieder des Kreisbehindertenbeirats Wesermarsch unter der Leitung ihrer Vorsitzenden Dr. Gesa Hansen (3. von links).

BILD: Jörg Niederfeldt

Die Situation auf der Landesstraße vor dem Pflegeheim sei nicht tragbar. Hier müsse Abhilfe geschaffen werden.

von Rolf Bultmann

Stollhamm - Den Bau eines Fußweges an der Landesstraße 860 vom Haus Christa bis ins Dorf Stollhamm fordert der Kreisbehindertenbeirat Wesermarsch. Dies ist das Ergebnis einer Sitzung, zu der sich die Mitglieder des Beirats jetzt in dem Stollhammer Pflegeheim trafen. Dabei wurde auch die Verkehrssituation vor der Einrichtung mit seinen derzeit 88 Bewohnern in Augenschein genommen.

Die jetzige Situation sei für die pflegebedürftigen Bewohner des Haus Christa nicht tragbar, so das Fazit von Dr. Gesa Hansen, die Vorsitzende des erst vor einem Jahr gegründeten Kreisbehindertenbeirats ist. Der Gang auf der viel und oft zu schnell befahrenen Landesstraße sei auch für Menschen, die noch gut zu Fuß seien, viel zu gefährlich.

...

Um vom Haus Christa ins Dorf zu gelangen, gibt es zwar die Alternative über den ehemaligen Bahndamm. Doch dazu müsse die Landesstraße überquert. Zudem sei der über Privatgrund führende Weg zum Bahndamm bei schlechtem Wetter für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte nicht passierbar.

Gesa Hansen wies zudem auf die vor dem Haus Christa auf beiden Seiten befindlichen Bushaltestellen hin, die insbesondere auch von den Fahrschülern genutzt werden. Dass die Fahrgäste auf der Berne warten müssen, sei ebenfalls ein nicht tragbarer Zustand.

Das Niedersächsische Behindertengleichstellungsgesetz fordere eine Gleichstellung von Behinderten bei deren Teilhabe am öffentlichen Leben, machte Gesa Hansen deutlich. Diese Forderung werde aufgrund der fehlenden fußläufigen Anbindung des Haus Christa an das Dorf nicht erfüllt.

Für den Antrag auf Bau eines Fußweges, den der Kreisbehindertenbeirat bei der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr stellen wird, gebe es aber noch einen weiteren Grund. Mit der finanziellen Unterstützung der Europäischen Union gibt es in der Wesermarsch derzeit das Projekt „Barrierefreier Tourismus“. Teil eines barrierefreien Tourismus müsse sein, dass die Moorseeer Mühle von den Butjadinger Badeorten aus über einen Radweg zu erreichen ist. Auch dafür wäre ein Fuß- und Radweg an der Landesstraße 860 erforderlich, so Gesa Hansen.